

(Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2025
Tagung und Fachausstellung
2. – 4. September 2025
Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg

**(AUS)BILDUNGSKONGRESS
DER BUNDESWEHR**
(AUS)BILDUNG · FORSCHUNG · TECHNIK



Call for Papers

„Wahrheit, Fiktion und Lüge – Medienkompetenz und Critical Thinking als gesamtgesellschaftliche Herausforderung“

„Medienbildung ist auch Demokratiebildung. [...] Und wir müssen unsere Urteilskraft schärfen, müssen Menschen befähigen, auf der Grundlage von verifizierbaren Fakten Quellen kritisch zu hinterfragen, um Fehlurteile zu vermeiden. Es braucht sowohl erweiterte Medienkompetenz als auch verbesserten Schutz vor Missbrauch.“

- Bundespräsident Frank Walter Steinmeier, 2024¹ -

Es herrscht Krieg in Europa und im Nahen Osten. Die Ukraine, so Bundesminister der Verteidigung Boris Pistorius in einer Rede vor dem litauischen Parlament im September 2024, sei ein Weckruf „vielleicht der letzte, den wir bekommen werden“.² Auch der Aufstieg Chinas fordert den Status quo der gegenwärtigen internationalen Ordnung heraus. All diese Auseinandersetzungen und Konfliktherde sind auch in der Bundesrepublik Deutschland spürbar. So ist unter anderem laut Jahresbericht des Militärischen Abschirmdienstes 2023 ein erhöhtes Aufklärungsinteresse russischer Nachrichtendienste erkennbar. Dabei richten sich die ständigen Angriffe nicht nur gegen militärische Ziele, sondern gegen unsere freiheitliche Gesellschaft und damit gegen eine westliche Wertordnung insgesamt. Zusätzlich beschreibt der Global Risk Report aus dem Jahr 2023, wie der Klimawandel die lokalen, nationalen und internationalen Akteure durch seine Folgen zunehmend unter Druck setzt und die globalen Migrationsbewegungen beschleunigt. Verstärkt wird all dies noch einmal durch die „Globalisierte Digitalisierung“, die immer weiter in alle Lebensbereiche vordringt.

In der Konsequenz rücken zum einen das Thema „Verteidigungsfähigkeit der Streitkräfte“ und die ressortgemeinsame Zusammenarbeit im Sinne gesamtstaatlicher und gesellschaftlicher Resilienz zwangsläufig in den Fokus, denn die Interdependenzen sind nicht trivial und müssen umfassender denn je gedacht werden. Dies erfordert eine stetige Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung, auch von Einsatzkräften. Zur „Verteidigungsfähigkeit“ zählt dabei nicht nur das Vorhandensein gut ausgebildeter und ausgerüsteter Streitkräfte, sondern auch von anderen Einsatzkräften und natürlich einer resilienten Zivilbevölkerung.

Zum anderen gilt es, bereits jetzt die Widerstandsfähigkeit und „KI Defence“ unserer gesamten Gesellschaft gegen ungewollte äußere Einflussnahme und hybride Angriffe, auch für die „Digitale Souveränität“ und individuelle „Digital Literacy“, auf- und auszubauen.

¹ Frank Walter Steinmeier, Bundespräsident vgl.
(<https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2024/07/240710-forum-bellevue-no3.html>) aufgerufen am 24.10.2024

² Boris Pistorius, Bundesminister der Verteidigung vgl.
(<https://www.bmvg.de/de/aktuelles/pistorius-parlament-litauen-deutschland-steht-an-ihrer-seite-5842676>) aufgerufen am 24.10.2024

Dabei gewinnen insbesondere Medienkompetenzen und die Fähigkeit zum Critical Thinking³ vermehrt an Relevanz, denn hybride Gefahren lauern nicht nur im Alltag von Einsatzkräften, sondern diese Herausforderungen betreffen alle Bürgerinnen und Bürger unserer Demokratie, da die Grenzen zwischen Wahrheit, Fiktion und Lüge zunehmend verschwimmen.

Ein Dialog innerhalb der Bundeswehr, zwischen den Einsatzkräften sowie mit Wissenschaft, Wirtschaft, staatlicher Administration und der Öffentlichkeit über zielführende Kooperationen angesichts der gegenwärtigen Lage könnte einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Zusammenarbeit leisten – es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und erfordert daher auch eine gesamtgesellschaftliche Mitgestaltung. Der (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2025 widmet sich drei zentralen Schwerpunkten dieser Thematik:

1. „Globalisierte Digitalisierung“ und „KI Defence“

„...flood the zone with shit“ – so wird eine neue Art der Medienkampagne durch sogenannte veräuschte Informationsumgebungen charakterisiert. In dieser Zone-flooding-Strategie geht es nicht mehr darum zu überzeugen, sondern zu verwirren! Sie ist nur eine neue Form im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung unter Nutzung von Social Media und KI-basierten Verfahren, die Fähigkeit, Wahrheit von Unwahrheit zu unterscheiden und die Einsichtigkeit in die Notwendigkeit dieser Unterscheidung zu erodieren.

Übergreifend stellen sich die grundsätzlichen Fragen: Wie kann möglicher, auch KI-gestützter Manipulation und Desinformation durch organisierten Kompetenzerwerb in (Aus)Bildungsszenarien begegnet werden? Was sollte hierfür in die (Aus)Bildung einfließen und was nicht? Wie können (Aus)Bildungsinhalte hybrid und dennoch sicher, verlässlich didaktisch, aber auch technisch zugänglich gemacht werden, um den Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere auch den Soldatinnen und Soldaten zu ermöglichen, sich rasch und eigenverantwortlich zu informieren.

2. Gesamtstaatliche Verteidigung

Wie muss die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Bereichen der Einsatzkräfte⁴, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung aussehen, damit Medienkompetenz und Critical Thinking umfassend gefördert wird und die Zusammenarbeit im „Ernstfall“ möglichst reibungslos funktioniert? Wie kann im Spannungs- und Verteidigungsfall schnell und situationsgerecht, auch ressortgemeinsam, ausgebildet werden? Was kann oder muss in die (Aus)Bildungsplanungen und -konzepte einfließen, um einem akut erhöhten Personal- und Qualifizierungsbedarf im Spannungs- und Verteidigungsfall gerecht zu werden? Wie kann das Zusammenwirken militärischer und nicht-militärischer Aktivitäten von Einsatzkräften, Behörden, Wirtschaft und der Öffentlichkeit gezielt aufeinander abgestimmt und die Potenziale der Digitalisierung effektiv genutzt werden?

3. Theorie, Methodik und Design

Wie können Erkenntnisse verschiedener Disziplinen (Bildungswissenschaften, Sozialwissenschaften, Ingenieurwissenschaften etc.) verschränkt und vernetzt werden, um insbesondere möglichen Manipulationsversuchen, hybriden Angriffen und Einflussnahmen im und über das Internet, vor allem in den sozialen Medien, oder auf Ausbildungs- und Lehr-/Lernplattformen zu begegnen? Welche Methoden in der Erforschung, Umsetzung oder Vorausschau der Aus-, Fort- und Weiterbildung sind angesichts der Digitalisierung, des technologischen Fortschrittes und der notwendigen Resilienzsteigerung auch aus Sicht der Lernenden und Lehrenden von besonderer Relevanz?

Zielgruppe sind Forschende, Führungskräfte, Bildungsverantwortliche sowie Lehrende in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, insbesondere von Einsatzkräften, aber auch darüber hinaus.

³ Arbeitsdefinition: „Kritisches Denken meint im Kern die Fähigkeit, sich selbstständig, reflexiv und skeptisch mit Denk- und Argumentationsprozessen auseinanderzusetzen und ermöglicht so ‚Verantwortung für die Qualität des eigenen Denkens zu übernehmen‘ (Kruse 2017, 11).“

siehe: <https://www.uni-konstanz.de/asd/infopool/toolbox-lehre/critical-thinking/> - aufgerufen am 13.12.2024

⁴ z.B. Blaulichtorganisationen, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Rettungskräfte oder Streitkräfte

Im Jahr 2025 planen wir den (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr erneut im hybriden Veranstaltungsformat, wobei der Schwerpunkt in Präsenz stattfindet. Die Organisation erfolgt bundeswehrgemeinsam mit der Abteilung Ausbildung Streitkräfte im Streitkräfteamt, dem Bildungszentrum der Bundeswehr sowie der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg als Gastgeberin und wissenschaftlich verantwortlicher Instanz.

Als Teilnehmende adressieren wir die Entscheidungs-, Planungs- und Durchführungsebene der Aus-, Fort- und Weiterbildung innerhalb und außerhalb der Bundeswehr. Auch in Ausbildungsabschnitten befindliches Personal, darunter Studierende und Auszubildende, ist natürlich willkommen. Damit sind selbstverständlich auch Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen in verschiedensten Einsatzbereichen (insbesondere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben / Blaulicht-, Rettungsorganisationen) sowie Planende und Lehrende in allgemeinbildenden wie berufsbildenden Einrichtungen mit einschlägiger Praxiserfahrung sowohl zur Einreichung eines Papers als auch zum Besuch herzlich eingeladen.

Die Begutachtung und Auswahl der eingereichten Paper erfolgt durch das „Programmkomitee des (Aus)Bildungskongresses der Bundeswehr“, einem Fachgremium aus Wissenschaft, Bildungspraxis und Streitkräften. Allen ausgewählten Beitragenden zum Tagungsprogramm des (Aus)Bildungskongresses der Bundeswehr 2025 steht grundsätzlich die Möglichkeit für einen Kurzbeitrag in unserem Kongresskatalog und eines Fachbeitrages (mit Double-Blind-Review-Verfahren) in unserem Kongressband 2025 offen.

Begleitend zum wissenschaftlichen Tagungsprogramm präsentieren auf einer Fachausstellung die Bundeswehr, andere internationale Streitkräfte und Einsatzorganisationen sowie renommierte Unternehmen aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten „zum Anfassen und Ausprobieren“ auf dem (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr.

Wir freuen uns, wenn wir Ihre Erfahrungen und Expertise für den Kongress gewinnen können!

Weitere Informationen, insbesondere zum Arbeitsdreieck, zum Programmkomitee und zu formalen Einreichungskriterien für Ihre Interessenbekundung, finden Sie auf unserer [Website \(www.ausbildungskongress.org\)](http://www.ausbildungskongress.org). Für Rückfragen stehen wir Ihnen außerdem gern unter den angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung.

<p>Termine Einreichung von Beiträgen 31. Januar 2025 per E-Mail an: <u>ZTB-Ausbildungskongress@bundeswehr.org</u></p> <p>(Aus)Bildungskongress der Bundeswehr Tagung & Fachausstellung 2. – 4. September 2025</p>	<p>Kontakt Oberst i.G. Prof. Dr. manuel schulz Matthias Armster cand. soc. / MSc Zentrum für technologiegestützte Bildung Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg Holstenhofweg 85 22043 Hamburg Tel.: 040 6541 3000 / 3881 Mail: ZTB-Ausbildungskongress@bundeswehr.org</p>
<p>Tagungsort Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg Holstenhofweg 85 22043 Hamburg sowie hybrid/live via Internet</p>	<p>Organisation Zentrum für technologiegestützte Bildung Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg Holstenhofweg 85 22043 Hamburg</p>

Das dtec.bw – Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr – ist ein von den Universitäten der Bundeswehr Hamburg und München gemeinsam getragenes wissenschaftliches Zentrum und Bestandteil des Konjunkturprogramms der Bundesregierung zur Überwindung der COVID-19-Krise. Es unterliegt der akademischen Selbstverwaltung. Die Mittel, mit dem das dtec.bw ausgestattet wurde, werden an beiden Universitäten der Bundeswehr zur Finanzierung von Forschungsprojekten und Projekten zum Wissens- und Technologietransfer eingesetzt. dtec.bw wird von der Europäischen Union – NextGenerationEU finanziert.

(Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2025
Tagung und Fachausstellung
2. - 4. September 2025
Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg

(AUS)BILDUNGSKONGRESS
DER BUNDESWEHR
(AUS)BILDUNG · FORSCHUNG · TECHNIK



Formate und Kriterien

„Wahrheit, Fiktion und Lüge – Medienkompetenz und Critical Thinking als gesamtgesellschaftliche Herausforderung“

Für den (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2025 laden wir Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft (Bildungs-, Sozial-, Ingenieurs-, Technik- und Wirtschaftswissenschaften) ebenso wie Expertinnen und Experten der Bildungspraxis aus Bundeswehr, Wirtschaft und Industrie ein, sich mit eigenen Beiträgen in den Dialog einzubringen. Sie haben die Chance Beiträge entweder für das Panel **Wissenschaft** oder das Panel **reflektierte Praxis** einzureichen. Im Anschluss an den (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2025 bieten wir die Möglichkeit die Beiträge in einem Tagungsband (vgl. Schulz et al., 2016) zu veröffentlichen.

Im Folgenden zu Ihrer Information **die möglichen Formate** für Ihre Beiträge und **die formalen Kriterien** zur Einreichung und Beurteilung.

1. Mögliche Beitragsformate

- **Workshop**
Dieses Format wird interaktiv gestaltet. Ziel ist es, mit den Teilnehmer:innen im Rahmen von 90 Minuten ein gemeinsames Ergebnis oder Produkt zu erarbeiten. Dies können bspw. gemeinsame Positionen, Empfehlungen, Leitlinien oder auch Lösungsansätze zu den eingebrachten Problemstellungen sein. Das Ergebnis sollte dokumentationsfähig sein, damit es dem Plenum anschließend zur Verfügung gestellt werden kann.
- **Forum**
In diesem Format haben Sie mit mehreren Referent:innen die Möglichkeit, Impulsreferate zum Themenschwerpunkt zu präsentieren und mit dem Plenum zu erörtern. Nach Möglichkeit werden in Impulsreferaten ein bis zwei Thesen aufgestellt, die mit dem Plenum in einem zeitlichen Rahmen von bis zu 90 Minuten vertieft diskutiert und kritisch reflektiert werden.
- **Vortrag**
Dieses Format bietet Ihnen die Möglichkeit, ausgewählte Aspekte, Problem- und Fragestellungen zum Themenschwerpunkt zu präsentieren. Die Vortragsdauer sollte so ausgelegt sein, dass genügend Zeit zur Diskussion im bzw. mit dem Plenum bleibt. Dafür steht Ihnen ein zeitlicher Rahmen von 45 Minuten zur Verfügung.
- **Poster**
Die Präsentation eines Posters erfolgt im Rahmen einer hybriden 10-minütigen Kurzvorstellung (Pitch). Ziel ist, dem Publikum die wesentlichen Inhalte des gewählten Themas mit Bezug zum Themenschwerpunkt des Kongresses vorzustellen. Das Poster soll ansprechend gestaltet, logisch aufgebaut sein und die Teilnehmer:innen zum Austausch anregen.

¹ Schulz, M., Griebenow, B., Neusius, A., Vogeler, C. & Papenberg, K. (2016). *Fernausbildung schärft Perspektiven...: Technologiegestützte Bildung als Motor für Innovationsprozesse*. Augsburg: ZIEL-Verlag.

2. Formale Kriterien

Für die Begutachtung und finale Auswahl der Beiträge in den Panels Wissenschaft und reflektierte Praxis gelten unterschiedliche Qualitätskriterien, die im Folgenden zu Ihrer Orientierung zusammengefasst sind:

Panel Wissenschaft (W)

- wissenschaftlicher Bezug zum Themenschwerpunkt des Kongresses
- erkennbare Relevanz des Themas
- klare Darstellung des Erkenntnisinteresses der Beitragseinreichung
- transparente Darstellung von Fragestellung und Methode
- Qualität der methodischen Anlage sowie der gewonnenen Daten und Auswertung
- Nachvollziehbarkeit der wissenschaftlichen Argumentation und Stringenz
- Internationalität und Transdisziplinarität erwünscht

Panel reflektierte Praxis (rP)

- eindeutiger Bezug zum Themenschwerpunkt der Veranstaltung
- eindeutig erkennbare Relevanz des Themas für die Aus-, Fort-, und Weiterbildung
- erkennbare Möglichkeit der direkten Umsetzbarkeit des Impulses
- eindeutiger Praxisbezug (Best Practice) aus dem Kontext der jeweiligen Einrichtung
- wenn möglich Bezug zu Modellkonzepten / Pilotprojekten dieser Einrichtungen
- Angaben zur Implementation und zum weiteren Vorgehen
- Internationalität und Transdisziplinarität erwünscht

3. Einreichung der Beiträge

- Einsendeschluss für Ihre Beitragseinreichung ist der **31.01.2025**
- Einreichung von Beiträgen per E-Mail an: [**ZTB-Ausbildungskongress@bundeswehr.org**](mailto:ZTB-Ausbildungskongress@bundeswehr.org)
- Sofern Ihr Beitrag angenommen wird, wird Ihr Abstract in der eingereichten Fassung im Veranstaltungskatalog abgedruckt. Bitte beachten Sie deshalb, dass Ihr Abstract, eine Länge von **maximal 2.300 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten darf.

Wir bitten von Beitragseinreichungen mit werblichem Charakter abzusehen.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Einreichung für den (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2025. Für Rückfragen stehen wir gerne jederzeit unter den angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung!

(Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2025
Tagung und Fachausstellung
2. - 4. September 2025
Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg

**(AUS)BILDUNGSKONGRESS
DER BUNDESWEHR**
(AUS)BILDUNG · FORSCHUNG · TECHNIK



Wird vom Veranstalter ausgefüllt:

Nr.:

Termin:

Raum:

*Bitte verwenden Sie folgende Gliederung für Ihren Abstract: Titel, Inhalt, Literatur (Auswahl).
Es gilt eine einzuhaltende Obergrenze von max. 2.300 Zeichen, inklusive Leerzeichen. Bitte
schreiben Sie Ihren Abstract unformatiert, ohne Silbentrennung.*

Einordnung in Panel (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Panel WISSENSCHAFT
- Panel reflektierte PRAXIS

Formate bitte auswählen:

- Vortrag 45 Minuten
- Forum 90 Minuten
- Workshop 90 Minuten
- Poster 10 Minuten

Senden Sie Ihr Abstract bitte bis zum **31. Januar 2025** an
ZTB-Ausbildungskongress@bundeswehr.org

Bitte geben Sie die vollständigen Informationen für jede/n Referent:in getrennt an.
Wir bitten Sie hierbei auf Abkürzungen zu verzichten.

Leiter:in (anzugeben bei mehreren Referent:innen) Referent:in 1	
Vorname Name	
Dienstgrad / Amtsbezeichnung	
Titel / akad. Grad	
Institution / Einrichtung / Firma	
Organisationsbereich	
Abteilung	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
E-Mail	
Telefon	

Referent:in 2	
Vorname Name	
Dienstgrad / Amtsbezeichnung	
Titel / akad. Grad	
Institution / Einrichtung / Firma	
Organisationsbereich	
Abteilung	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
E-Mail	
Telefon	

Referent:in 3	
Vorname Name	
Dienstgrad / Amtsbezeichnung	
Titel / akad. Grad	
Institution / Einrichtung / Firma	
Organisationsbereich	
Abteilung	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
E-Mail	
Telefon	

Referent:in 4	
Vorname Name	
Dienstgrad / Amtsbezeichnung	
Titel / akad. Grad	
Institution / Einrichtung / Firma	
Organisationsbereich	
Abteilung	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
E-Mail	
Telefon	

Herzlichen Dank!

Ihr Team (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2025

Termine

Einreichung von Beiträgen
31.01.2025
per E-Mail an:
ZTB-Ausbildungskongress@bundeswehr.org

(Aus)Bildungskongress der Bundeswehr
Tagung & Fachausstellung
2. - 4. September 2025

Kontakt

Oberst i.G. Prof. Dr. manuel schulz
Matthias Armster cand. soc. / MSc
Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg

Tel.: 040 6541 3000 / 3881
E-Mail: ZTB-Ausbildungskongress@bundeswehr.org

Tagungsort

Helmut-Schmidt-Universität/Universität der
Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg

sowie hybrid/live via Internet

Organisation

Zentrum für technologiegestützte Bildung
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der
Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg

Das dtec.bw – Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr – ist ein von den Universitäten der Bundeswehr Hamburg und München gemeinsam getragenes wissenschaftliches Zentrum und Bestandteil des Konjunkturprogramms der Bundesregierung zur Überwindung der COVID-19-Krise. Es unterliegt der akademischen Selbstverwaltung. Die Mittel, mit denen das dtec.bw ausgestattet wurde, werden an beiden Universitäten der Bundeswehr zur Finanzierung von Forschungsprojekten und Projekten zum Wissens- und Technologietransfer eingesetzt. dtec.bw wird von der Europäischen Union – NextGenerationEU finanziert.